

Tagung

Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft

Reihe Politische Bildung empirisch 2016

Freitag, den 9. September 2016 am Zentrum für Demokratie Aarau



Quelle: Caritas International

Der Schule kommt in unserer Gesellschaft eine wichtige Integrationsfunktion zu. Daneben hat sie die Funktion der Qualifikation. Welche Konzepte entwickelt die Didaktik der Politischen Bildung, die sowohl dieser integrierenden Aufgabe von Schulen aus politischer Perspektive als auch der fachlichen Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Wie werden mithilfe dieser Konzeptualisierung die Initiierung und Förderung von Lernprozessen in Politischer Bildung in Schulen mit hohem Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund begründet und in Gang gebracht? Kann Politische Bildung in ihrer Didaktik für das Fach und in ihrer theoretischen Grundlage für die Gestaltung integrierender Schulen als ein wichtiger gesellschaftlicher Akteur hinsichtlich der Ausgestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer Migrationsgesellschaft innovative Wirkung entfalten?

Politische Bildung weist in ihrer politikdidaktischen Ausprägung eine starke Tradition der Ausrichtung auf die Staatsbürgerschaft und der Teilhabe/Partizipation am jeweiligen Nationalstaat auf. Daneben bestehen Konzepte des Menschenrechts- und Demokratielernens, die sich meist an der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern orientieren. Häufig denken sie die machtdurchdrungenen gesamtstaatlichen Regelungsprozesse nicht als individuelle Existenz

prägenden und mitzugestaltenden politischen Raum mit. Während die letztgenannten Ansätze Möglichkeiten des Einbezugs von Nicht-Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern bieten, sind sie aber, wie erwähnt, unterkomplex. Die politikdidaktische Ausrichtung demgegenüber bietet nur unbefriedigende Möglichkeiten der Konzeption einer Politischen Bildung für die gesamte Wohnbevölkerung bzw. für alle Schülerinnen und Schüler in der Migrationsgesellschaft.

Vielversprechende Voraussetzungen schaffen das Konzept der Bürgergesellschaft (nach Dirk Lange) und das territorial orientierte Konzept der Citoyenneté, das von der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen stark gemacht wird. In der Absicht, für die Politische Bildung eine Konzeption zu bestimmen, die an ihre fachlichen Traditionen anknüpft und sowohl die Teilhabe am Staat wie auch die Teilhabe an der (politisch relevanten) öffentlich sich formierenden Zivilgesellschaft einschliesst und damit ihren Bildungsauftrag für Politische Bildung für alle Schülerinnen und Schüler einer Migrationsgesellschaft wahrnimmt, wird die Tagung als wichtiger Informations- und Diskussionsschritt durchgeführt. Dabei sollen ausgewiesene Experten für Politische Bildung, Bürgergesellschaft und Citoyenneté Konzeptionen im Hinblick auf ihre Erklärungs- und Bildungskraft für die Migrationsgesellschaft prüfen. Daran anschliessen soll ein Beitrag, der mittels Auswertung der ICCS-Daten die Zusammenhänge zwischen der Leistung der Schülerinnen und Schüler und Hintergrundvariablen, darunter dem Migrationshintergrund, diskutiert.

Daneben werden - mittels Call eingeladen - Projekte und Entwicklungen in einer Postersession vorgestellt, die im Bereich der Thematik angesiedelt sind.

Mit der Tagung werden so zwei Ziele verfolgt: Zum einen steht sie in einem Prozess eigener Arbeit konzeptioneller und dann auch empirischer Forschung sowie im Bereich von Entwicklungen für Lehrerbildung und Schule. Zum anderen will sie die Interessierten im Feld der Politischen Bildung sensibilisieren und in die Diskussion für eine notwendige Weiterentwicklung ihres eigenen Feldes einbeziehen.

Tagungskonzeption

Prof. Dr. em. Béatrice Ziegler, Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau. Email: beatrice.ziegler@fhnw.ch

Prof. Dr. Monika Waldis, Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau. Email: monika.waldis@fhnw.ch

Programm «Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft»

09.40 - 10.00	Monika Waldis, Prof. Dr., Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW Zentrum für Demokratie Aarau	Begrüssung
10.00 - 10.50	Wolfgang Sander, Prof. Dr., Didaktik der Sozial- wissenschaften, Universität Giessen	Politische Bildung in der Weltgesellschaft
10.10 - 12.00	Dirk Lange Prof. Dr., Didaktik der Politischen Bildung, Universität Hannover	Inclusive Citizenship – Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft
12.00 - 13.30	Mittagspause	
13.30 - 14.30	Poster-Session	Praxisberichte Forschungsprojekte Entwicklungsprojekte
14.45 - 15.55	Maxime Vanhoenacker Dr., Chargé de recherche Centre National de la Recherche Scientifique, EHESS, Paris	“Citoyenneté et école”. Citizenship at the core of the French schooling system: a mobilizing keyword or a too heavy burden?
15.10 - 16.00	Monika Waldis, Prof. Dr., Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW Zentrum für Demokratie Aarau	Migrationshintergrund und weitere familiäre Variablen als Bildungsungleichheit induzierende Faktoren: Einfluss auf Politisches Wissen, Interesse und Partizipation

Tagungsausrichtung

Prof. Dr. Monika Waldis, Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau. Email: monika.waldis@fhnw.ch

Zielpublikum

Lehrpersonen, Dozierende und Studierende von Pädagogischen Hochschulen und Mitarbeitende des ZDA, Medien- und Kulturschaffende, weitere Interessierte und Forschende im Bereich politische Bildung.

Kosten

Tagungskosten inkl. Verpflegung: CHF 70.-

Tagungskosten inkl. Verpflegung für Studierende: CHF 40.-

Tagungsorganisation

Ruth Probst, Email: ruth.probst@fhnw.ch

Tel.: +41 56 202 80 14 oder +41 62 836 94 21 (montags)

Anmeldung unter: www.fhnw.ch/ph/tagungen/

Administration

Nicole Grogg, Email: nicole.grogg@fhnw.ch

Tel.: +41 56 202 75 67

Tagungsort

Zentrum für Demokratie Aarau ZDA

Küttigerstrasse 21

5000 Aarau

www.zdaarau.ch